

Verkehrte Welt: Der Mini des Jahres 1959 wirkt klein, charaktervoll und leicht (770 Kilo) – der Mini 2001 ist vergleichsweise riesig, geglättet und pummelig (1115 Kilo). Die Frutiger des Jahres 1976 erscheint wie in niedriger Auflösung, detailarm und ausladend – die Frutiger Next zeigt dagegen liebevolle Details und ist gleichzeitig schlank und konzentriert. Unter BMW wurde der Original-Mini stromlinienförmig und aufgeblasen, Sir Issigonis wäre *not amused*. Ein Beweis für die Zweifelhaftheit von Retrodesign. Linotype Library ist es dank Mitwirkung von Adrian Frutiger gelungen, die Designqualität des Originals noch zu übertreffen – technisch und emotional. Was im Falle des Autovergleichs nicht unbedingt gilt



Frutiger 1976 Frutiger 2001

Original und Originaler

Die Frutiger, Longseller der Typografie des 20. Jahrhunderts, erscheint in automobiler Manier facegeliftet. Die gestraffte Karosserie der Frutiger Next soll sich genauso erfolgreich behaupten wie das Vorbild aus den 70ern. Helmut Kraus sah sich an, ob das Konzept Runderneuerung auch außerhalb des Industriedesigns Berechtigung hat

■ **Um berechtigten Zweifeln** gleich entgegenzuwirken: Die Frutiger Next ist kein Produkt der Retrowelle, wie sie im Moment das Design von Autos prägt. Das Erscheinungsbild der Frutiger Next lässt sich weder im Anspruch noch vom Ergebnis her mit dem New Beetle oder dem neuen Mini vergleichen. Im automobilen Sektor scheinen Gestalter ihren latenten Hang zur Gigantomanie ungehemmt ausleben zu dürfen, um das designsensible Publikum mit maßstäblichen Verschiebungen zu irritieren. Mal ehrlich: Kommen Sie sich nicht auch geschrumpft vor und von der blechernen Fülle erschlagen, wenn Sie sich mit dem New Beetle konfrontiert sehen? (Beetle heißt übrigens auch Holzhammer, was die Heftigkeit des Erlebnisses erklären könnte.) Und beim neuen Mini wird man sich überlegen müssen, das Auto umzubenennen oder aber dem Wort Mini eine neue Bedeutung zu verleihen. Bei beiden Entwürfen waren die Designer des Originals nicht involviert: Weder Ferdinand Porsche noch der ge-

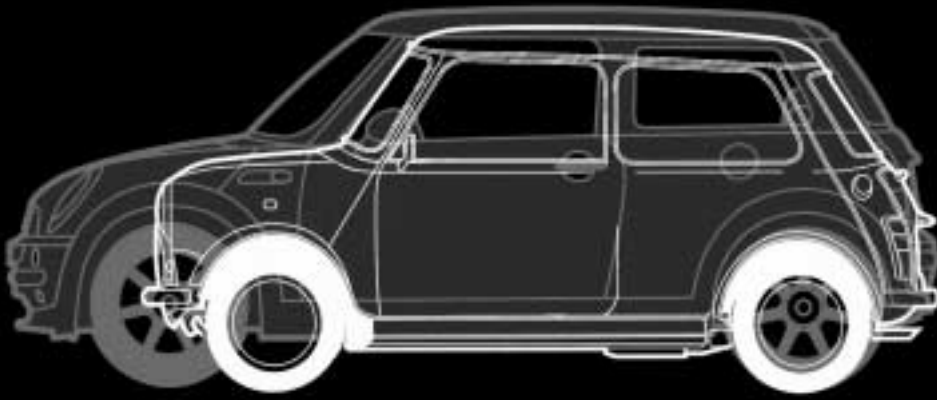
niale Alec Issigonis standen zur Verfügung, um den jungen Wilden Einhalt zu gebieten.

Linotype Library bot dem geistigen Schöpfer der Frutiger da bessere Rahmenbedingungen als VW und BMW (für alle Leser ohne ausgeprägte Affinität zu Automobilen: Die Marke Mini gehört jetzt den Bayerischen Motorenwerken). Adrian Frutiger war im Falle der eigenen Schrift noch greifbar und willens, eigenhändig eine Neuauflage seiner Entwürfe der frühen 70er anzugehen. Damals, vor über 30 Jahren, erhielt er den Auftrag, eine gut lesbare Schrift für das Leitsystem des Pariser Flughafens Charles de Gaulle zu entwickeln. Frutiger hatte sich als künstlerischer Leiter der französischen Schriftgießerei Deberny & Peignot einen guten Namen gemacht, und auch sein eigenes Atelier, das er seit 1962 in Acru-eil führte, hatte beste Referenzen.

Als Adrian Frutiger die Orientierungshilfe für die moderne mobile Gesellschaft entwickeln sollte, blickte er bereits auf erfolgreiche Schriftentwür-

fe zurück. Als Highlight seiner Arbeiten wird immer die Univers von 1957 genannt – deren vor zwei Jahren überarbeiteter und erweiterter Nachfahre erschien ebenfalls in der Platinum Edition von Linotype Library. Zweifellos ist die Univers eine großartige Schrift. Aber die schon im Namen angedeutete geradezu universelle Nutzungsmöglichkeit beruht auch auf einer subtilen Charakterlosigkeit. Die 1968 erschienene, im Auftrag von IBM entwickelte OCR-B dagegen ist als gänzlich frei von derlei Schwächen anzusehen. Zumindest die Ziffern der OCR-B sind wohl die weltweit am meisten verwendeten Schriftzeichen, zieren sie doch jeden Strichcode, egal ob sie EAN, ISBN oder ISSN heißen.

Doch zurück zu dem Flughafen in Roissy: Frutiger entwickelte alle Elemente eines modernen Routing-Systems, alle Schriftzeichen und die dazu passenden Wegweiser. Aber anders als bei der Univers durfte der Entwurf diesmal mehr Charakter aufweisen, wenn auch die Lesbarkeit oberste →



Mini 1959



Mini 2001



Ästhetische Perfektion: Statt algorithmischer Schrägstellung gefühlvolle Feinarbeit, wie sie die echte Kursive der Frutiger Next zeigt. Jedes Zeichen offenbart durch seinen Schwung die Verwandtschaft zum Handgeschriebenen

Neue Proportionen: Jedes Zeichen der Frutiger ist völlig neu digitalisiert. Besonders auffällig sind die stärker differenzierten Strichstärkenunterschiede, die besonders gut beim p, r und u zu sehen sind. Radikal sind die Änderungen an s und t: Das ehemals sehr schmale s ist nun durch neue Kurvenführung breiter geworden, der Weg durch die Kurve länger, das neue t ist dafür wesentlich schmaler ausgefallen und im Kopf nicht mehr so sehr symmetrisch wie der alte, der darin fast dem Kreuz in der Schweizer Flagge gleicht

Sonderzeichen: Schon das wunderschöne ß und das gelungene & würden den Einsatz der Frutiger Next rechtfertigen. Das @ ist perfekt in die Formensprache integriert, gerät aber leider in den fetten Graden zu mager

 Light	 Light Condensed	 Light Italic
 Regular	 Regular Condensed	 Italic
 Medium	 Medium Condensed	 Medium Italic
 Bold	 Bold Condensed	 Bold Italic
 Heavy	 Heavy Condensed	 Heavy Italic
 Black	 Black Condensed	 Black Italic

Zahlenspielerien: Die Frutiger Next kommt ohne Nummernfolgen im Namen aus. Die Gewichtungen von Light über Regular, Medium, Bold und Heavy bis Black sprechen für sich. Zu jedem Grad gibt es die drei Versionen Regular, Italic und Condensed, sodass sich insgesamt 18 Schnitte ergeben. Die alte Frutiger arbeitet zwar mit Zifferncodes, die 14 Schnitte decken das Raster dennoch nicht ganz lückenlos

 45 Light	 47 Light Condensed	 46 Light Italic
 55 Roman	 57 Condensed	 56 Italic
 65 Bold	 67 Bold Condensed	 66 Bold Italic
 75 Black	 77 Black Condensed	 76 Black Italic
	 87 Extra Black Condensed	
 95 Ultra Black		

**Kommunikations-
system: Sieht
man von den feh-
lenden Medi-
ävalziffern und
Kapitälchen
einmal ab, sind
die 18 Schnitte
der Frutiger Next
ein gut ausge-
bauter Baukas-
ten für moderne
Kommunikation**

Light
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Light Condensed
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Light Italic
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Regular
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Regular Condensed
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Regular Italic
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Bold
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Bold Condensed
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Bold Italic
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Bold
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Bold Condensed
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Bold Italic
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

→ Priorität hatte. Das Ergebnis über-
zeugt heute noch, selbst im Vergleich
zu wesentlich neueren Orientierungs-
systemen wie dem ein Vierteljahrhun-
dert später entwickelten des Düssel-
dorfer Flughafens auf Basis der FF In-
fo. Nicht nur der CDG-Airport in Frank-
reich leitet Reisende mit der Frutiger
ans richtige Ziel, auch Autofahrer auf
französischen und schweizerischen
Autobahnen profitieren von Frutigers
Formensprache. Und frei nach dem
Spruch „Typografen würden Audi fah-
ren“, kommunizieren die Autos aus
Ingolstadt ihre fahrtechnischen Para-
meter wie Drehzahl oder Geschwin-
digkeit über Frutiger-Ziffern an den In-
dividualreisenden, egal ob 3-Liter-Ver-
brauch im A2 oder 3-Liter-Hubraum in
einem Audi A6.

Und was macht die neue Frutiger mit
dem Namenszusatz Next aus? Sie be-
steht aus insgesamt sechs Gewichten:
Light, Regular, Medium, Bold, Heavy
und Black. Die Medium-Variante ist
neu. Sie füllt aber nicht, wie zu vermu-
ten wäre, die Lücke zwischen der al-
ten 55 Roman und der alten 65 Bold.
Zur Erinnerung: Die bisherige Frutiger
wurde unter einem an die Unvers an-
gelehnten Ziffernsystem angeboten;
von 45 Light über 55 Regular, 65 Bold,
75 Black bis 95 Extra Black standen

nur fünf Stärken zur Verfügung. Die
Gewichtungen sind jetzt neu verteilt
und optisch besser aufeinander abge-
stimmt. Während die alte Frutiger ei-
ne eher lineare Strichstärkenabstu-
fung aufweist, folgt die Frutiger Next
jetzt optisch gleichen Stufen. Die neue
Light ist ein wenig magerer als die al-
te 45 Light. Die neue Regular ist deut-
lich magerer als die 55 Roman, weil
Platz für eine neu hinzugekommene
Medium geschaffen werden musste;
sie kommt der alten 55 Roman da-
durch sehr nahe. Und die drei fetten
Schnitte Bold, Heavy und Black ent-
sprechen hinsichtlich der Strichstärke
exakt den Vorbildern 65 Bold, 75 Black
und 95 Extra Black. Die Neuverteilung
der Strichstärken schafft so eine bes-
sere Differenzierung bei den leichteren
Schnitten. Jedes der sechs Gewichte
der Frutiger Next gibt es in den Ver-
sionen Regular, Condensed und Italic,
sodass nun insgesamt 18 Schnitte ent-
stehen. Schön anzusehen ist ebenso,
dass das Gesamtsystem jetzt keiner-
lei Brüche mehr aufweist wie das alte,
in mehreren Einzelstufen erweiterte
Frutiger-System, das es auf lediglich
14 Schnitte bringt.

Bei der Next passt alles perfekt zu-
sammen. Aber nicht nur die Gewich-
tungen sind neu eingeteilt – die ge-
samten Proportionen wurden geän-

dert, nicht ein Kurvenzug blieb unver-
ändert. Die absolute x-Höhe ist kleiner
geworden, die Versalhöhe ebenfalls,
aber in etwas stärkerem Maße, sodass
die Minuskelhöhe insgesamt leicht
zugelegt hat. Zusammen mit den ten-
denziell schmaleren Zeichenformen
ergibt sich ein schlankeres, konzen-
trierteres und somit auch ein moder-
neres Schriftbild.

Auch in Sachen Leseergonomie hat
sich die Frutiger erheblich verbessert.
Durch die stärkere Ausdifferenzierung
der Formen, in allererster Linie durch
kraftvollere Strichstärkenunterschie-
de, wirkt sie in großen Graden nicht
mehr so geometrisch konstruiert. Bei
kleinen Graden profitiert die Lesbar-
keit vom neuen Formenreichtum, wo-
durch die Eignung der Frutiger für et-
was längere Textpassagen deutlich
steigt. Viel besser lesbar kann eine
Grotesk kaum sein.

Besonders lobenswert ist der Aus-
tausch einiger Figuren gegen völlig
neu konstruierte: Selbstverständlich
sind die Währungszeichen um den Eu-
ro ergänzt, das kaufmännische & of-
fenbart nunmehr die lateinische Wur-
zel, und das so genannte German Be-
ta ist endlich eine erkennbare Ligatur.
Auch wenn die Rechtschreibreform
das Vorkommen dieser für das Deut-

Heavy

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Heavy Condensed

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Heavy Italic

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«



Vollkommene Harmonie: Die sechs Gewichtungen der Frutiger Next sind optisch aneinander angeglichen. Die Abstände zwischen den drei leichten Schnitten Light, Regular und Medium sind so gewählt, dass immer eine Lösung für ein typografisches Problem bereitsteht

Black

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Black Condensed

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«

Black Italic

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöü ß
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789@&(€\$¥£¢)»„,,:;!\$%“«



Brüchiges Konzept: Die alte Frutiger offenbart in der schonungslosen Vergrößerung einige Mängel. Die Gewichtungen folgten eher mathematischen als ästhetischen Gesetzen, und die heterogenen Kurvenzüge decken den historischen Wachstumsprozess auf. Neue Mitglieder wurden digital ergänzt, ohne auf innere Schlüssigkeit zu achten

sche so wichtigen Ligatur erheblich dezimiert hat – durch die Frutiger Next wird jedes scharfe S zu einem sinnlichen Typoevent. Und auch das Sinnbild moderner Kommunikation, das @-Zeichen, ist das a der Kursiven mit einem Kringel drum herum und nicht etwa ein lustlos in den Font hineinkopiertes Standardzeichen.

Apropos Kursive: Völlig neue Aspekte offenbaren die Italic-Schnitte der Frutiger Next, die diese Bezeichnung erstmalig verdienen. Die kursiven Schnitte der alten Frutiger hießen zwar Italic, waren aber lediglich Obliques, maschinell erzeugtes Typo-Fastfood durch ein einfaches Schrägstellen um 12 Grad. Auch die neuen Italic-Schnitte sind um 12 Grad geneigt, ihre Figuren greifen dabei jedoch die Formensprache einer handgeschriebenen Schrift auf. So weicht die Antiqua-Form des gemeinen a und e nun der Schreibform, deren Schwung sich genauso im kleinen g und q wiederfindet. Das kursive f erhält eine standesgemäße Unterlänge mit Bogen. Aber auch die übrigen Figuren der Kursiven, solche ohne die dedizierte Italic-Form, bringen alle den Touch des Handgeschriebenen mit sich. Die schon in den Regular- und Condensed-Schnitten akzentuierte Variation der Strichstärkenunterschiede scheinen bei den Italic-

Fonts noch eine Spur ausgeprägter zu sein. Die Dynamik der Italic lässt sie in die höchsten ästhetischen Dimensionen aufsteigen. Absolut keine Spur von Formensenilität also bei dem immerhin inzwischen 73 Jahre alten Adrian Frutiger.

Das bewegte Typo-Schaffen Frutigers, aus dem nach Univers, OCR-B und Frutiger noch 1988 die Avenir und 1991 die Vectora hervorging – um wenigstens seine Groteskentwürfe komplett zu nennen – findet vorerst einen gelungenen Abschluss. Dem Meister der Grotesk ist ein neues Meisterstück gelungen, indem er aus einem Original wieder ein neues Original prägte. Jegliche Befürchtung, dass aus einem ehrwürdigen Klassiker ähnlich wie bei automobilem Design nur ein weichgespülter Nachfolger im Retrolook entsteht, lässt sich vollständig zerstreuen. Frutiger beweist, dass typografisches Facelifting keinesfalls den faden Beigeschmack eines Beiwerks zu einer Marketingaktion haben muss, sondern in diesem Fall bedeuten kann, dem Original sehr nahe gekommen zu sein. Denn: Nichts ist so wertvoll wie Originalität. Und für alle, die neben dem Wert auch noch den Preis wissen wollen: Die Lizenz für die Frutiger Next kostet für fünf Arbeitsplätze rund 1200 Mark.